

Lieber Bruder Pfr. X,

Gnade und Friede Ihnen durch unseren Herrn und Retter Jesus Christus!

Ihre Kündigung des Gesprächs mit mir kann ich verstehen. Das eigentliche Gespräch, zu dem Sie verpflichtet sind, ist ja das mit Ihren Amtsbrüdern in Umkehrbereitschaft vor Gott Joe1,13; 2,12-13 zur Vorbereitung auf die Bußversammlungen des ganzen Volkes Joe1,14; 2,15-17.

Sie haben deutlich erklärt, dass Sie eine Anpassung des Wortes Gottes an die veränderten Zeitverhältnisse für notwendig halten. Diese Lehre der Anpassung des Wortes Gottes an die moderne Zeit mit ihren neuen wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften kam definitiv von Rudolf Bultmann (1884-1976) 1941 in seiner Schrift "Neues Testament und Mythologie". Darin schrieb er: "Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparat benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben. Und wer meint, es für seine Person tun zu können, muss sich klar machen, dass er, wenn er das für die Haltung des christlichen Glaubens erklärt, damit die christliche Verkündigung in der Gegenwart unverstündlich und unmöglich macht." (Wikipedia; abgerufen am 4.2.2025).

Bei dem Wort "unverstündlich" denken Sie da nicht an die Auslegung der Pfarrerin in dem Informationsheft zur Bibelwoche über 1. Mose, worin sie den Sündenfall "Missverständnis" nannte?

Bultmann hätte ehrlicher Weise schreiben können: *Es ist dem modernen Menschen, für den Notlüge, unehrliche Steuererklärung und gelegentlicher Ehebruch selbstverständliches Menschenrecht und Kirchengottesdienst eine Qual ist, nicht zumutbar, durchweg nach den 10 Geboten der Bibel zu leben.*

1962 erzählte Dr. Grundmann, der Leiter der Theologenausbildung in Eisenach, (der als überzeugter Nazi nachgewiesen hatte, dass Jesus nicht Jude, sondern höchstwahrscheinlich arischer Abstammung sei,) den Diakonieschülerinnen in Eisenach vor meinen Ohren, Jesus habe noch den Glauben seiner Zeit geteilt, dass es Dämonen gebe. (Am 26.5.2022 zu Himmelfahrt predigte ein Pfarrer vor sehr vielen Ohren im Freien, zur Zeit Jesu habe man noch geglaubt, dass der Himmel oben sei. "Heute wissen wir, dass der Himmel dort ist, wo Gott ist, und der ist bei uns Menschen." Hiermit hatte er auch die Wiederkunft Jesu für überflüssig erklärt. Er hatte schon früher auf der Kanzel die Jungfrauengeburt Jesu und die Existenz des Teufels geleugnet.)

Es war schon Adam und Eva in dem wunderschönen Garten Eden lästig, die allabendlichen geistlichen Belehrungen durch den Herrn Jesus (1M3,8 + Sp8,31) anzuhören. Dass sie den Garten neben dem Bedienen/ Bewirtschaften/ Bebauen auch noch bewachen sollten (1M2,15 hebr. SchaMa' R, hüten, bewachen, beachten; nicht nur "bewahren") hatte Adam der nach ihm erschaffenen Eva einfach verschwiegen (weil er ihr das nicht zumuten wollte). Sie dachten nicht daran, dass ihr Aufenthalt in dem Garten zur Vorbereitung auf ihre künftige Aufgabe auf der Erde dienen sollte: 1M1,28 Und Gott segnete sie, und Gott sagte zu ihnen: (Sei)d-frucht(bar) und (ver)mehrt(euch), und füllt die Erde und unterwerft sie (euch)! und (herrscht)(mit) Durchsetz(ungsmacht) über (die) Fische des Meeres und über (die) Fliegenden des Himmels und über jedes Lebewesen/ Lebende, das (sich) regt auf der Erde!

Dieser Auftrag war ja nur ein wichtiger Teilschritt zu Seinem **Endziel** 1Ko15,25-28: 25 Denn Er (= Christus) muss regieren, bis Er (= Gott) alle Feinde unter Seine (= Christi) Füße gesetzt hat. Ps110,1; Mt22,44 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan. Jes25,8; Of20,14; 21,4 27 »Denn alles hat Er (= Gott) Seinen (= Jesu) Füßen untergeordnet.« Ps8,7; Ep1,22; Hb2,8 Wenn es aber heißt, dass alles untergeordnet sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der Ihm alles untergeordnet hat. 28 Wenn Ihm (=

Christus) aber die ausnahmslos alle(s) untergeordnet worden ist, Ep1,10; Ph3,21 dann wird [auch] der Sohn selbst dem untergeordnet werden, der Ihm die ausnahmslos alle(s) untergeordnet hat, damit Gott sei [die ausnahmslos] alle(s) in allen/ alle(m). Ep4,6

Bultmann war kein Gottloser, sondern er war Mitglied der "Bekennenden Kirche" und "wies in Predigten auf Widersprüche zwischen nationalsozialistischer Ideologie und christlichem Glauben hin, übte jedoch keinen offenen Widerstand und blieb daher bis zu seiner Emeritierung 1951 im Amt".

Entscheidend ist, dass Er seine Theologie widerrufen hat: Frau Prof. Dr. Eta Linnemann, ehemalige Schülerin von Bultmann, die sich von seiner Theologie total lossagte und ihre eigenen Bücher in den Müll warf, schreibt in ihrem Buch *Was ist glaubwürdig – Die Bibel oder die Bibelkritik?* (Verlag VTR 2007, S. 13, Anm. 4: Anlässlich der Erwähnung von Rudolf Bultmann möchte ich nicht versäumen zu erwähnen, dass er sich vor seinem Tode bekehrt und seine Schüler und Studenten um Vergebung gebeten hat. Kronzeuge dafür ist Ernst Käsemann, der das vor seinem eigenen Tode erwähnt hat, seinem Lehrer darin aber leider nicht folgen wollte. Die Nachricht ist verbürgt, ich habe mit dem Ohrenzeugen, der seine Identität nicht preisgeben will, selber gesprochen.

Bultmanns Widerruf ist öffentlich nicht bekannt geworden. Als ich es einem Pfarrer mitteilte, antwortete er: "Da sind wir doch heute schon viel weiter!"

Sie haben Bultmanns Anpassungstheologie von Ihren Theologieprofessoren und Dozenten gelehrt bekommen und haben dieses Prinzip der Anpassung in Ihrem Pfarrdienst anscheinend auch praktiziert und sind dabei noch weit über Bultmann hinausgegangen. Wenn Sie bei diesem stehen geblieben wären, hätten Sie bei der Einführung der "Ehe für alle" in der EKD laut protestiert und gewarnt. Denn Bultmann hat die biblischen Gräuerverbote (3M18,22; 20,13; Rö1,26-27; 1Ko6,9) nicht zu Menschenrechten erhoben.

Sie sind aber nicht auf die Bultmannsche Anpassungstheologie ordiniert worden, sondern auf die biblische Theologie der **Nichtanpassung**:

Jd1,3 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. Rö15,30; Ph1,27; 1Ti1,18-19; 2Ti4,7

Jd1,4 Denn gewisse Menschen haben sich (da)nebenheimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Urteil vorher aufgeschrieben sind, 2P2,3 **Ehr(furchts)-lose**, 2P2,5-6; 3,7 welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren Rö6,1 und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. Mt10,33

Die EKD-Führung bekannte sich zur "Ehe für alle" nicht unter Gewaltandrohung des Staates, sondern dem Staat vorausgehend aus ihrem Herzenswunsch nach Befreiung von den Geboten Gottes und von "dem alleinigen Gebieter und unserem Herrn Jesus Christus". Rö10,9 Wenn-(gegebenen)falls(bei sich bietender Gelegenheit / wo die Situation es erfordert grch. Ä-A'N) du bekennst imit d deinem Mund Jesus (als)Herrn Mt10,32; 2K4,5 und du-treu(glaub)st in d deinem Herzen, dass d Gott Ihn (aufer)weckt-hat aus (den) Gestorbenen, wirst-du-gerettet-werden.

Unterlassungssünde wiegt bei Gott ebenso schwer wie Todsünde: Jk4,17 Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Gottes Gebote gelten unbegrenzt

Siehe hierzu Anhang **VeranPfr.pdf** Liebe ordinierte Mitarbeiter des Kirchengemeindebundes ...

Die Verheißung 2M15,26

2M15,26 und Er sprach:

1) **Wenn** du willig/ unbedingt hörst auf die Stimme des HERRN,
deines Gottes, Jh15,14 Ihr seid
Meine Freunde, wenn ihr tut, was Ich euch gebiete

2) und du tust, was gerade ist in Seinen Augen
Rö12,2 das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene

3) und du (dein)Ohr(hinwende)st zu Seinen Geboten:

Mose: 5M29,28 Das Verborgene (gehört) dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare (gilt) uns und unsern Kindern bis(in) Äon(enzeit), damit wir alle Worte/ Sach(inhalt)e dieses Gesetzes tun. 5M18,13 Makellos sollst du sein mit (dem) HERRN, deinem Gott.

Jesus: Mt5,17 Meint nicht, dass Ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, Ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz(esinhalt) vergehen, bis alles geschehen ist. Mt5,48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Paulus: Rö8,4 damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird indurch uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. Rö7,12 So ist also das (mosaische) Gesetz(esbündnis) heilig und das Gebot (= Gesetzesinhalt) heilig und gerecht und gut. 1Ko7,19 Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein ist nichts, sondern das Hüt(en und Befolg)en der Gebote Gottes. Ep5,27 damit Er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und makellos sei.

Petrus: 2P2,21 Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie (ihn) erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. 2P3,2 damit ihr gedenkt der von den heiligen Propheten (schon) vorher gesprochenen Worte und des durch eure Apostel (übermittelten) Gebotes des Herrn und Retters

Johannes: Jh14,15 Wenn ihr Mich liebt, so werdet ihr Meine Gebote hüt(en und befolg)en; Jh14,21 Wer Meine Gebote hat und sie hüt(et und befolg)t, der ist es, der Mich liebt; 1J2,3 Und hieran erkennen wir, dass wir Ihn erkannt haben: wenn wir Seine Gebote hüt(en und befolg)en. 1J3,22 und was immer wir bitten, empfangen wir von Ihm, weil wir Seine Gebote hüt(en und befolg)en und das vor Ihm Wohlgefällige tun. 1J3,24 Und wer Seine Gebote hüt(et und befolg)t, bleibt in Ihm, und Er in ihm; 1J5,3 Denn dies ist die Liebe Gottes/ (zu)Gott, dass wir Seine Gebote hüt(en und befolg)en, und Seine Gebote sind nicht schwer.

4) und du hüte(st und befolg)st all Seine Festsetzungen* / fest(ge)setz(ten Zuteilungen, Ordnungen und Begrenzungen)

Mose: 5M5,1 Und Mose rief ganz Israel herbei und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Festsetzungen und die Rechtsbestimmungen, die ich heute vor euren Ohren rede! Lernt sie und hütet/ achtet(darauf), sie zu tun! 5M17,19 Und sie (die Abschrift des Gesetzes) soll bei ihm (dem König) sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er (den) HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte/ Sach(inhalt)e dieses Gesetzes und diese Festsetzungen/ fest(ge)setz(ten Begrenz)ungen zu hüten, sie zu tun, 5M26,16 Am heutigen Tag gebietet dir (der) HERR, dein Gott, zu tun diese Festsetzungen und Rechtsbestimmungen. So hüte-du und tue-du sie mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele!

Paulus: 1Ko11,2 Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferungen/ (über)gebenen-An(weis)ungen, wie ich sie euch überliefert habe (1Ko11,2-34 Kopfbedeckung und Herrenmahl), festhältet. 2Th2,15 Demnach also, Brüder, steht=fest und haltet(fest)/ (setzt durch und gebrauch)t-(mit)Macht die (über)gebenen-An(weis)ungen, die ihr-gelehrt-wordsen-seid, ob-u(sei es) durch Wort ob-uoder durch unseren Brief.

* hebr. ChoQ, Plural: **ChuQ(Q)I'M**: 5M17,19 → Salomos Ungehorsam: 1Kö3,14; 9,4; /**Lehr-Erm: SalomoKz – NT**: grch. **PARA DOSIS**, Plural: Überlieferungen, w.: Bei-gebungen, (über)geb(ene)-An(weis)ungen.

5) **Dann** werde Ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die Ich den Ägyptern auferlegt habe; denn Ich bin der HERR, der dich heilt.

Sie haben viel Schweres erlebt: Vor 9 Jahren ist Ihre Frau gestorben, und Sie sind seit Jahren von sehr lästigen Krankheiten geplagt, wie sie Gott in 2M15,26 meint.

Hierzu gibt es gute Boschaft aus der Gemeindegeschichte:

- Schon viele Male las ich in Missionsberichten von Heiden (meist entschieden fromme und christenfeindliche Muslime), in deren Familie jemand schwer krank wurde, dass man Christen bat, um die Heilung des Kranken zu beten, und der Kranke wurde sehr bald gesund.

- Die gering geachtete, aber vom Herrn als Vorbild gelobte Philadelphia-Gemeinde (**BleibUnt.pdf**) (Of3,7-13) brachte viele Christen hervor wie Dorothea Trudel (1813-1862) in Männedorf, J. C. Blumhardt (1805-1880) in Möttlingen und Bad Boll, Friedrich Stanger (1855-1934) in Möttlingen, Johannes Seitz (1839-1922) in Teichwolframsdorf, durch die viele Menschen allein durch Sündenbekenntnis, biblische Belehrung, Salbung mit Öl nach Jk5 und Ablegung jeder erkannten Sünde göttliche Hilfe und Heilung an Leib und Seele fanden.

- Wenn Sie 2M15,26 befolgen, wird Gott Sie von Ihren Krankheiten befreien und Ihnen die Kraft geben, Ihre Amtsbrüder zu dem ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben durch Befolgung von Joel 1 und 2 zurückzuführen und die von Blumhardt mit voller Überzeugung erwartete *"zweite Ausgießung des Hl. Geistes"* durch die *"zwei Ölbäume"* (Of11,4 = die zwei Zeugen) mitzugestalten.

- Nachdem Gott dem Jakob auf seinem Weg nach Haran die überaus große Verheißung 1M28,13-15 gegeben hatte, antwortete Jakob ihm darauf mit Seinem Gelübde 1M28,20-22.

- Johann Friedrich Oberlin (1740-1826) schrieb und unterschrieb am 1. Januar 1760 ein ausführliches Gelübde (*"Erneuerung des Taufbundes"*), das er am 1. Januar 1770 bestätigte. Und sein Gelübde wurde durch sein Leben bestätigt.

- 1975 begann ich Gott für die Umkehr der Gemeinde zu den biblischen Geboten zu bitten und lernte im gleichen Jahr Bruder F. H. Baader kennen, der mir den Zugang zum Grundtext der Bibel verschaffte. 1976 beauftragte er mich mit der laufenden Prüfung seiner im Entstehen begriffenen "DaBhaR"-Übersetzung, die dem einfachen Christen das grundtextgenaue Verständnis der Bibel ermöglichen sollte. Als er ab 1977 durch primitive Falschübersetzung von Of13,8, 2Ko5,10 und Ep3,19 schwerste Irreführung in seine Übersetzung und Auslegung hineinbrachte und mir verbot, ihm eine abgelehnte Korrektur nochmals vorzulegen, legte ich vor Gott ein Gelübde ab, eine alternative grundtextnahe Übersetzung des NT zu erstellen, wenn Er mir die dazu nötigen Voraussetzungen erfüllen würde. Dies tat Gott, und ich konnte von 1982 bis 2012 diese Übersetzung des NT (GtÜ) erstellen – zunächst 20 Jahre das Lexikon dafür und dann 10 Jahre die Übersetzung. Dabei hatte ich von Anfang an auch die grundtextnahe Übersetzung des AT im Blick und legte ein Lexikon zum AT und viele punktweise Übersetzungen an. Durch das millionenfache Vergleichen mehrerer Bibelübersetzungen am Computer wuchs mein Bibelverständnis und auch besonders das der biblischen Prophetie, die ich ab 1964 ständig im Auge hatte.

Dies schreibe ich zu Ihrer Ermutigung, Gott zu glauben und Ihn beim Wort zu nehmen, indem Sie die zwei Zeugen Of11,3-12 in Ihren Glauben aufnehmen. Auch Abraham musste zuerst glauben bevor Er schauen konnte.

Mit ganzem Herzen bei Ihnen grüße ich Sie

11.1.2025 Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, 03591-3149497, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: PfrX125

Anhänge: VeranPfr.pdf; BleibUnt.pdf, SalomoKz.pdf, Wahlprüf.pdf